

man als geschichtlich annehmen kann. Man hat vor noch nicht allzulanger Zeit hier Ueberreste von Kellern, Mauern aus rußgeschwärzten Steinen, auch Schlüssel zc. als Ueberbleibsel von Kraftsdorf aufgefunden. Darnach dürften wohl 50 Jahre verflossen sein, ehe hier wieder eine Ansiedelung entstand. Dichter Wald bedeckte wieder die ganze Gegend. Auch die alte Straße wird nicht mehr benutzt worden sein, denn sonst wäre doch wohl das neue Dorf an ihr entlang gebaut worden. Nach 1455, dem Jahre des Prinzenraubs, wird dann in hiesiger Gegend zuerst ein Haus von Kretscham-Rothenshma entstanden sein. (Doch wollen einige wissen, daß die ersten Anfänge von Kretscham-Rothenshma bedeutend weiter zurücklägen. Uebrigens gehört Kretscham erst seit 1709 zur Parochie Neudorf.) Nach einer auch im Kirchenbuche erwähnten Ueberlieferung ließ sich der brave Köhler Schmidt („Triller“ genannt), der den Prinzen Albert bei Grünhain aus der Hand des Raubritters Kunz von Kaufungen befreite, hier nieder. Kurfürst Friedrich „der Sanftmüthige“ dankte dem wackern Köhler für die Befreiung seines Sohnes u. a. auch damit, daß er ihm erlaubte, hier einen freien „Erbkretscham“ oder „Kretschmar“ zu errichten und im Wald freies Holz zum Kohlenbrennen für sich und seine Nachkommen zu schlagen. Andere Vorrechte, wie Fischerei und Gräserei, hatten die Besitzer dieses Kretschmar auch. Bald darauf kamen Flöß- und Hammerherren in die Gegend, wo jetzt Neudorf steht und bauten hier für die Arbeiter, die für sie hier Holz fällten und im Bache nach dem Niederlande flößten, ein Haus auf dem Grunde des alten Kraftsdorf. Als dann der Holzhandel immer mehr in Schwung kam, zogen noch andere Flößer, Köhler und Holzhauer, besonders aus dem Niederlande, herzu, führten ein Wohnhaus nach dem andern auf und legten Güter an, unter denen auch das spätere Pfarrlehn befindlich war, welches anfangs immer mit dem „Schulerbe“ zusammen unter dem Namen „Kirchenlehn“ aufgeführt wurde, zu dem wohl auch der Raum gehörte, auf welchem die Kirche erbaut worden ist. So entstand in seinen ersten Anfängen noch vor 1500 unser jetziges Dorf, das eben als „neues Dorf“ auf dem Grund und Boden des alten Kraftsdorfes den Namen „Neudorf“ erhielt. Das zuerst gebaute Haus wurde im Verhältnis zu den darum liegenden kleinen Hütten als „das große Haus“ bezeichnet. Es soll auf der Stelle des Nebengebäudes zum heutigen „roten Gute“ gestanden haben, das jetzt der Gutsauszügler Friedrich August Reißig bewohnt. Neudorf gehörte in das Amt Crottendorf und dieses wiederum den Herren von Schönburg, welche sich über nicht unbedeutende Landesteile damals Herrenrechte